

## Presseinformation

Bonn, 8.10.2010

### **bonn hoeren** „grundklang bonn“ **Sam Auingers neue Klanginstallation verwandelt den Bahnhofsvorplatz**

<p>E r ö f f n u n g am Sonntag, 10.10.2010 um 15 Uhr Sam Auinger »grundklang bonn« Klanginstallation, permanent vom 10. Oktober 2010 bis 1. Mai 2011 - Bahnhofsvorplatz Bonn</p>
---

Nach der halbjährigen Residenz des ersten **Bonner Stadtklangkünstlers Sam Auinger** ist für ein halbes Jahr eine große Klanginstallation im öffentlichen Raum der Stadt zu erleben. **grundklang bonn** verwandelt den tiefgelegten Bahnhofsvorplatz in einen Resonanzraum natürlicher und vom Menschen erzeugter Klänge der Stadt. Auingers Klanginstallation reagiert in ihrer Komposition von subtilen Rheinklängen und klanglichen Echtzeit-Transformationen des Verkehrsflusses direkt auf akustische Situationen vor Ort. **grundklang bonn** wird ein halbes Jahr gleichsam die charakteristische Wahrnehmung des Ortes verändern. Die Klanginstallation kann auch als ein künstlerischer Beitrag des ersten Bonner Stadtklangkünstlers zur Diskussion um Sinn und Verwendung des gebauten öffentlichen Raumes vor dem Hauptbahnhof verstanden werden.

**grundklang bonn** ist eine zweiteilige Klangarbeit im öffentlichen Raum an einem Ort, der in Gegenwart und Geschichte resoniert. Im Bereich des Bahnhofsvorplatzes befand sich in früherer Zeit ein Rheinzuffluss. Jetzt ist der Ort geprägt vom Verkehr. Über ein Resonanzrohr werden die Klänge und Geräusche des Verkehrs vor dem Bahnhofsgebäude transformiert und in Echtzeit im oberen Teil des Bahnhofsvorplatzes, des sogenannten Bonner Lochs, wiedergegeben. Das Resonanzrohr verstärkt bestimmte Frequenzen der urbanen Umgebungsklänge und hebt diese so aus dem Ausgangsmaterial hervor. Die Länge des Resonanzrohrs bestimmt dabei seinen Grundton. Trotz der Transformation bewahren prägnante Klänge und Geräusche der urbanen Umgebung ihren unverwechselbaren Charakter – die Sirenen von Krankenwagen oder Feuerwehr, das tiefe Brummen von Lastwagenmotoren oder das Quietschen und Rattern der Züge bleiben erkennbar.

Auf dem Grund des tiefgelegten Bahnhofsvorplatzes spielt ein zweiter Betonlautsprecher permanent eine Komposition aus vorproduzierten Klängaufnahmen aus dem Rhein. Diese stammen von einer speziell präparierten und mikrophonierten Wasserharfe, die an verschiedenen Stellen am Bonner Rheinufer in die Strömung gehalten wurde. Die entstandenen Klänge wurden aufgenommen und zu einer permanent fließenden Komposition verarbeitet.

Die permanente Echtzeitübertragung im oberen Bereich des Bahnhofsvorplatzes steht im steten Wechsel mit dem Klingen der Rhein-Komposition im unteren Teil des Platzes, beides ist zu hören über einen kleinen, stabilen Lautsprecher-Betonkubus. Die Klangabstrahlung erfolgt gleichmäßig in alle Richtungen.

Mehr unter: [www.bonn hoeren.de](http://www.bonn hoeren.de)

**Pressekontakt:** *creaCtive* Vera Firmbach Köln T: 0221-7327970 // 0179-2400866 // [verafirmbach@gmx.net](mailto:verafirmbach@gmx.net)

# Beethovenstiftung | Bonn

ein projekt der beethovenstiftung für kunst und kultur der bundesstadt bonn  
in zusammenarbeit mit kunstmuseum bonn, beethovenfest bonn, khm köln,  
initiative hören. medienpartner: kulturradio WDR3, neue zeitschrift für musik.

KUNST  
MUSEUM  
BONN



Initiative  
Hören

WDR 3

NEUE ZEITSCHRIFT FÜR  
musik